

Bildverarbeitung für die Medizin 2013

Richtlinien zur Erstellung der druckfertigen Beiträge

Thomas M. Deserno¹, Heinz Handels², Hans-Peter Meinzer³,
Thomas Tolxdorff⁴

¹Institut für Medizinische Informatik, RWTH Aachen

²Institut für Medizinische Informatik, Universität zu Lübeck

³Abteilung für Medizinische und Biologische Informatik, DKFZ Heidelberg

⁴Institut für Medizinische Informatik, Charité-Universitätsmedizin Berlin

bvm2013@mi.rwth-aachen.de

Kurzfassung. Die Proceedings der Workshops *Bildverarbeitung für die Medizin* werden in einheitlicher Form elektronisch und als gebundener Tagungsband publiziert. \LaTeX dient als Grundlage beider Veröffentlichungsarten. Eine \LaTeX -Klasse kann von den Seiten des Workshops bezogen werden. Diese Vorgaben müssen genau eingehalten werden. Wird die maximale Seitenzahl von 6 Seiten überschritten, wird eine Gebühr von 270,00 € inkl. MwSt. den Autoren in Rechnung gestellt. Gleiches gilt für die Einreichung des Beitrages in MS-Word, da dies mit erheblichem Konvertierungsaufwand verbunden ist. Die maßgeblichen Vorgaben zum Erstellen der Beiträge sowie zur elektronischen Einreichung sind in diesem Dokument zusammengefasst.

1 Einleitung

Die Veröffentlichung der Beiträge zu den jährlichen Workshops *Bildverarbeitung für die Medizin · Algorithmen, Systeme, Anwendungen* (BVM) ist in zweifacher Hinsicht geplant. Neben dem gedruckten Band, der im Print-on-Demand-Verfahren verfügbar gemacht wird, werden die Beiträge auch einzeln in elektronischer Form vom Verlag verfügbar gemacht.

Damit Ihr Beitrag zur Veröffentlichung akzeptiert werden kann, müssen die hier dargestellten Richtlinien unbedingt eingehalten werden. Im folgenden Text werden Anleitungen gegeben, wie ein BVM-Beitrag korrekt erstellt werden kann.

Alle Manuskripte werden voll elektronisch in \LaTeX zu dem Proceedingsband vereint, und dann an den Springer-Verlag übergeben. Als Autor eines Beitrages unterstützen Sie uns, indem Sie Ihren Beitrag direkt in \LaTeX erzeugen. So entfällt die arbeits-, fehler- und kostenanfällige Konvertierung Ihres Beitrages, der damit auch ohne Qualitätseinbußen publiziert werden kann. Die Verwendung von Word und anderen Programmen sollte also wirklich nur als Notlösung in Betracht gezogen werden.

2 Generelles Format und Seitenlayout

Das vorliegende Richtliniendokument entspricht exakt den Formatvorgaben. Ihr Beitrag sollte also optisch genauso aussehen. Die Zeichen- und Absatzformatierungen sind in L^AT_EX-Druckformaten gespeichert und dürfen nicht modifiziert werden. Bitte verwenden Sie die Regeln der neuen Rechtschreibung, falls Ihr Beitrag in deutscher Sprache verfasst ist.

2.1 Satzspiegel und Paginierung

Bitte erstellen Sie Ihre Beiträge im DIN-A4 Format. Alle Seitenränder sollten nicht kleiner als 4 cm sein. Der Satzspiegel (beschreibbares Feld in Höhe \times Breite) beträgt 19,3 cm \times 12,2 cm. Die Höhe des Textes darf diesen Rahmen keinesfalls überschreiten. Damit nicht eine neue Überschrift allein unten auf der Seite steht, darf die Seite auch etwas oberhalb des unteren Randes enden.

Durch die L^AT_EX-Klasse werden automatisch aus den Angaben in `\title` und `\author` die Fuß- und Kopfzeile erstellt. Sollten Sie den Text „Title Suppressed Due to Excessive Length“ anstatt Ihres Titels in der Kopfzeile erhalten, definieren Sie mit dem Befehl `\runningtitle` im Kopfteil Ihres Dokumentes einen verkürzten Titel für die Kopfzeile und kontrollieren bitte, ob dieser nun in die Kopfzeile passt. Die endgültigen Seitenzahlen im Tagungsband werden von den Editoren eingefügt.

2.2 Absätze und Schriftarten

Die Abstände für Kapitel- und Unterkapitel-Überschriften werden von L^AT_EX vorgegeben. Bitte verwenden Sie keine eigenen Formatierungen. Vermeiden Sie sog. leere Kapitel, bei denen zwei Gliederungsüberschriften direkt aufeinander folgen.

Der erste Absatz in einem (Unter-)Kapitel wird nicht eingerückt. Neue Absätze in einem Abschnitt werden am Anfang um 5 mm eingerückt. Bitte fügen Sie keine Leerzeilen zwischen einzelnen Absätzen ein. Der L^AT_EX-Befehl „`\\`“ darf beispielsweise nicht verwendet werden.

Bitte verwenden Sie ausschließlich die standardmäßig eingestellten Schriftarten (Fonts) „Times“ bzw. „Times (New) Roman“. Die jeweiligen Schriftgrößen können Tabelle 1 entnommen werden. Die L^AT_EX-Druckformate enthalten bereits diese Schrifteinstellungen. Hervorhebungen können Sie *kursiv* setzen, jedoch sind diese Hervorhebungen sehr sparsam zu verwenden. Einheiten (m, mm, etc.) dürfen nicht kursiv gesetzt werden. Der **Fettdruck** ist nur zu verwenden, wenn er von dieser Formatvorlage gefordert wird. Bitte verzichten Sie aus Gründen der Lesbarkeit auf Fußnoten¹ und sonstige Textanmerkungen (diese können in Klammern direkt in den Text eingefügt werden).

¹ Sollten dennoch Fußnoten unvermeidbar sein, so sind diese durch eine 2 cm lange Linie vom Textkörper abzusetzen. Für den Fußnotentext muss die ganze Seitenbreite verwendet werden, die maximale Seitenhöhe darf in keinem Fall überschritten werden.

Tabelle 1. Schriftgrößen der einzelnen Textbausteine. Die Abkürzungen *zen*, *bls* und *lkb* stehen für *zentriert*, *blocksatz* und *linksbündig*.

Text	Punkte	Schrift	Format	L ^A T _E X-Umgebung	Word Druckformat
Titel	14	fett	zen	\title{}	Titel
Untertitel	12	fett	zen	\subtitle{}	Untertitel
Autoren	10	normal	zen	\author{}	Autoren
Adressen	9	normal	zen	\institute{}	Adressen
Email	9	normal	zen	\institute{}	Email
Abstract	9	normal	bls	abstract	Abstract
1 Überschriften	12	fett	lkb	\section{}	Überschrift1
1.1 Überschriften	10	fett	lkb	\subsection{}	Überschrift2
Normaler Text	10	normal	bls	—	Text Folgetext
Gleichungen	10	kursiv	zen	equation	Formel
Bildunterschriften	9	normal	bls	figure \caption{}	Bild
Tabellenlegenden	9	normal	bls	table \caption{}	Tabelle
Literaturangaben	9	normal	bls	thebibliography	Literatur
Fußnoten	9	normal	bls	\footnote{}	Fußnotentext

2.3 Gliederung des Beitrages

Jeder BVM-Proceedingsbeitrag muss in seiner Grundstruktur wie folgt gegliedert sein:

- Kurzfassung (Abstract),
- 1. Einleitung (Introduction),
- 2. Material und Methoden (Materials and Methods),
- 3. Ergebnisse (Results),
- 4. Diskussion (Discussion),
- Literaturverzeichnis (References).

Der Absatz mit der Zusammenfassung beginnt mit dem Wort „**Kurzfassung.**“ in Fettdruck mit abschließendem Punkt, bei Beiträgen in Englisch entsprechend „**Abstract.**“. Kurzfassung und Literaturverzeichnis erhalten keine Nummer.

Die Abschnitte Einleitung bis Diskussion werden nummeriert und sollten – wenn erforderlich – in Unterabschnitte unterteilt werden. Hierbei muss die in L^AT_EX vorgegebene Reihenfolge

- 1. \section,
- 2. \subsection,
- 3. \subsubsection, und dann erst
- 4. \paragraph.

unbedingt eingehalten werden. Die Verwendung der Befehle `\subsubsection` oder `\paragraph` direkt nach einem `\section` ist nicht gestattet – auch wenn dies Platz spart. Dies wird bei der redaktionellen Bearbeitung rückgängig gemacht und Ihr Text muss gekürzt werden.

Bitte verwenden Sie ausschließlich dezimale Einteilungen für die Nummerierung der Überschriften, Abbildungen, Tabellen, Gleichungen, Literaturverweise und sonstiger Elemente, wie z.B. auch bei den beteiligten Instituten auf der Titelseite des Beitrages (Abschn. 2.4).

2.4 Autoren- und Institutsnennung

Es gibt viele Möglichkeiten, die beteiligten Autoren und Institute zu benennen. Um eine einheitliche Nennung in allen Beiträgen und den korrekten Aufbau des Autorenverzeichnisses zu gewährleisten, verwenden Sie bitte keine Zusatzpakete wie `inst` o.ä. Stattdessen gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Nennen Sie jeden Autor im Format „Vorname Initialen Nachname“.
- Trennen Sie die Autoren lediglich durch Kommata.
- Die Zuordnung zu den Instituten erfolgt durch hochgestellte Zahlen, die im Mathematik-Modus direkt nach dem Autoren-Nachnamen gesetzt werden (Beispiel: `Thomas~M.~Deserno1, ...`).
- Die Tilde verhindert das Auftrennen des Namens in zwei Zeilen, falls für die Autoren mehrere Zeilen benötigt werden.
- Nennen Sie die Institute so kurz, dass Sie (nach Möglichkeit) jeweils nur eine Zeile in Anspruch nehmen.
- Nennen Sie nur die Email-Adresse des korrespondierenden Autors.
- Beim `\autorrrunning` nur Nachnamen angeben und letzter Autor mit `&` anhängen. Bei mehr als drei Autoren nur den Erstautor nennen und et al. anhängen.

Als (Co-)Autor mehrerer Beiträge stellen Sie bitte sicher, dass Sie in jedem Beitrag mit Vor-, Mittel- und Nachname in gleicher Weise genannt werden, da Sie sonst mehrfach im Autorenverzeichnis auftauchen werden.

2.5 Tabellen und Abbildungen

Jede Abbildung oder Tabelle muss nummeriert sein und eine Unter- bzw. Überschrift erhalten. Abbildungen heißen „**Abb. 1.**“, „**Abb. 2.**“, etc., und Tabellen heißen „**Tabelle 1.**“, „**Tabelle 2.**“, etc. Diese Namen werden fett gesetzt. Danach folgt die eigentliche Beschriftung. Im Text muss auf Abbildungen und Tabellen explizit verwiesen werden, z.B. am Ende des Satzes (Tab. 1). Auch die Aussage, die mit dem Objekt visualisiert werden soll, muss im Text explizit genannt werden. Sätze wie: „Abbildung 1 zeigt das Ergebnis.“ alleine sind nicht ausreichend.

Tabellen werden ohne Gitterlinien gesetzt. Die Tabelle enthält lediglich eine Kopf- und eine Fußlinie und eine Linie zwischen der Kopfzeile und dem Tabellentrumpf (Tab. 1). Breite Tabellen sollten auf die gesamte Textbreite aufgezogen werden. Die entsprechende Befehlssequenz ist aus dem \LaTeX -Quelltext dieses Dokumentes ersichtlich und lautet:

```
\begin{tabular*}{\textwidth}{l@{\extracolsep\fill}llll}
...
\end{tabular*}
```

Kleinere Objekte können beliebig platziert werden (Abb. 1). Verwenden Sie dafür die Umgebungen `\SCfigure` und `\SCtable` aus dem *sidecap*-Paket. Der Text wird hierbei neben den Objekten oben bündig ausgerichtet.



Abb. 1. Beispiel für ein kleines Bild, bei dem die Bildunterschrift neben der Abbildung platziert wird.

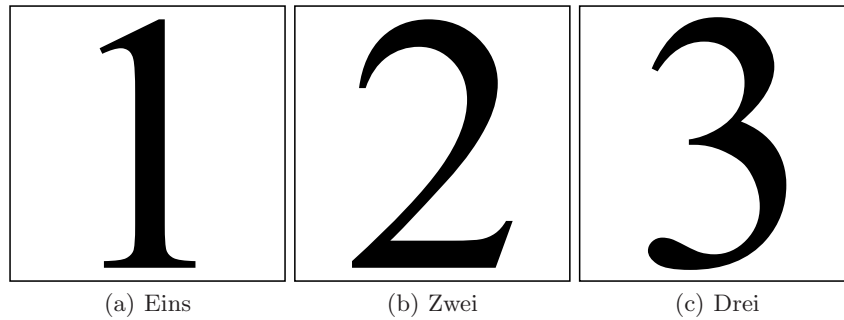
Größere Tabellen oder Abbildungen sollten nur oben (bevorzugte Position für Tabellen) oder unten (bevorzugte Position für Bilder) auf die Seite gesetzt werden. Hierdurch wird für die Proceedings ein einheitliches Erscheinungsbild erreicht, was auch die Lesbarkeit der einzelnen Beiträge erhöht. Bitte beachten Sie, dass bei Bildern und Tabellen oben auf der Seite die Beschriftung über dem Objekt erfolgt. Werden die Objekte hingegen unten auf der Seite platziert, wird die Beschriftung darunter gesetzt. In Ihrem \LaTeX -Quellcode muss dazu der `\caption`-Befehl an der richtigen Stelle stehen. Caption Einträge sollten mit einem Punkt enden – der Quelltext dieses Dokumentes kann als Vorlage dienen. In \LaTeX können Abbildungen direkt im EPS-Format elektronisch in das Dokument integriert werden. Verwenden Sie hierfür den \LaTeX -Befehl `\includegraphics` aus dem \LaTeX -Paket *graphic*. Sollten Sie mehrere Bilder unter einer Überschrift zusammenfassen wollen, so ermöglicht dies das Paket *subfigure* (Abb. 2), welches durch die bvm2013-Dokumentenklasse bereits eingebunden wird. Falls benötigt, ist anstatt einer `\center` Umgebung, `\centering` zu verwenden.

2.6 Formeln

Einfachere Formeln, wie $x + y = z$, können fortlaufend im Text erscheinen, längere oder wichtige mathematische Formeln werden innerhalb der Seite zentriert ausgerichtet

$$x_i + y_{\text{in}} = \sin(z_{\text{out}}) = 2 \text{ cm} \quad (1)$$

und am rechten Rand auf der Höhe des Gleichheitszeichens fortlaufend nummeriert. Mathematische Formelzeichen und Symbole werden *kursiv* gesetzt, Funktionsnamen und andere Namensbezeichner jedoch nicht. Einheiten werden mit dem \LaTeX -Makro `\ts` an den Zahlenwert im richtigen Abstand gebunden. Der

Abb. 2. Beispiel für die Einbindung mehrerer Graphiken unter eine Überschrift.

Quellcode von Gleichung (1) gibt hier Beispiele, wie dies mit \LaTeX gesetzt werden kann.

2.7 Literaturangaben und interne Verweise

Wie schon erwähnt werden alle \LaTeX -Sourcen zu einem Proceedings-Dokument vereint. Damit bei Querbezügen im Dokument keine Kollisionen entstehen, müssen alle internen Verweise (label, refs, etc.) mit der BVM-Beitragsnummer versehen werden. Dies gilt auch für die Dateinamen von Abbildungen.

Bitte ordnen Sie die Literaturverweise in der Reihenfolge, in der sie im Text auftreten. Im Text selbst werden die Literaturverweise in eckigen Klammern gesetzt [1,2,3]. Alle Einträge im Literaturverzeichnis müssen im Text referenziert werden.

Die Einträge im Literaturverzeichnis müssen im Vancouver-Style [4] gesetzt werden. Eine kurze Beschreibung dieser internationalen Konvention finden Sie in der Datei `bvm2013-vancouver.pdf`. Aufgrund der begrenzten Beitragslänge sollten Sie die folgenden Hinweise bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses beachten:

- Beschränken Sie sich auf die wichtigsten Arbeiten, die zum Verständnis Ihres Beitrags notwendig sind.
- Kürzen Sie Zeitschriftennamen entsprechend der MEDLINE-Kodierung ab. Eine MS-Excel-Datei (`bvm2013-issn.xls`) und eine ASCII-Datei (`bvm2013-issn.txt`) mit allen Abkürzungen sind Teil dieses Autorenpaketes.
- Nennen Sie bei Büchern nur den Haupttitel.
- Nennen Sie nur den Namen des Verlages ohne das Wort „Verlag“ selbst.
- Referenzieren Sie auf Beiträge früherer BVM-Workshops als Proceedingsbeiträge im Journal [5].
- Kürzen Sie lange Autorenlisten mit „et al.“ ab. Bei Beiträgen reichen die ersten drei Autoren, bei Herausgebern reicht die Nennung des Ersten.

2.8 Umfang der Beiträge

Alle Beiträge auf dem Workshop, egal ob als Vortrag, Poster oder Systemdemonstration präsentiert, dürfen, basierend auf dem hier vorgegebenen Layout, maximal 6 (in Worten: sechs) Seiten umfassen. Bitte ändern Sie nicht die Formatierung des Beitrags, sondern kürzen Sie Ihren Text oder verkleinern Sie Abbildungen, um dieses Limit einzuhalten. Zusatzseiten sind kostenpflichtig (270,00 € inkl. MwSt. pro Seite) und werden den Autoren in Rechnung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass diese Gebühren am Anfang des Jahres umgehend nach Rechnungsstellung bezahlt werden müssen, damit Ihr Beitrag in die Proceedings aufgenommen werden kann. Maßgeblich ist hier die Beitragslänge nach editorieller Überarbeitung, nicht die der Einreichung. Wenn Sie also Kürzungen im Text oder Verkleinern Ihrer Abbildungen vermeiden möchten, versuchen Sie bitte nicht, durch „tricksen“ die Style-Vorgaben zu umgehen, sondern verfassen den Text – wie alle anderen Autoren auch – gemäß den Vorgaben.

Falls Sie Ihren Beitrag in MS-Word erstellen, sollten Sie ca. $\frac{1}{2}$ Seite freilassen, damit auch nach der Konvertierung das Seitenlimit nicht überschritten wird.

3 Einreichung der Kurzfassungen zur Begutachtung

Zur Begutachtung der Beiträge müssen diese anonymisiert (falls Sie die Musterdatei `0000.tex` auch schon zur Beitragseinreichung verwenden, dann kommentieren Sie einfach die Befehle `\author{}` und `\institute{}` aus) und in das PDF-Format konvertiert werden. Sie können Ihre `*.pdf`-Datei per Upload über

<http://www.bvm-workshop.org/>

unter Autoren / Beitragseinreichungen (fast am Ende der Seite) einreichen. Bitte beachten Sie die für die Einreichung geforderte Dokumentenstruktur, die etwas von dem Proceedingsformat abweicht.

4 Erstellung und Übermittlung angenommener Beiträge für die Proceedings

Alle Beiträge erhalten eine vierstellige Referenznummer. Diese ist für die Namensgebung bei internen Verweisen und bei externen Bilddateien gemäß den Vorgaben zu verwenden. Dieses Musterdokument hat die fiktive Beitragsnummer „0000“.

4.1 L^AT_EX-Format

Verwenden Sie für die Erstellung Ihres Beitrags im L^AT_EX-Format die Dokumentklasse `bvm2013.cls`, die ein Filedatum vom Dezember 2012 haben muss. Sie können mit der vorliegenden Richtlinie `0000.tex` als Musterdokument beginnen und auf Ihre Inhalte anpassen. Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- *Deutsch oder Englisch:* Verwenden Sie grundsätzlich die zweisprachige Dokumentklasse `\documentclass[german,english]{bvm2013}` und wählen Sie nach der Zeile `\begin{document}` die Sprache Ihres Beitrags mit der Anweisung `\selectlanguage{german}` bzw. `\selectlanguage{english}` aus. Je nach Wahl müssen Sie darauf achten, die richtigen Anführungszeichen zu verwenden. Die Deutschen sind mit `\glqq ... \grqq` und die Englischen mit `\elqq ... \erqq` zu setzen.
- *Packages und Makros:* Folgende Packages können bedenkenlos eingesetzt werden und sind bereits in der Dokumentenklasse `bvm2013.cls` eingebunden: *amsmath*, *amsfonts*, *amssymb*, *amsxtra*, *eurosym*, *graphics*, *graphicx*, *multicol*, *multirow*, *algorithmic*, *sidecap* und *subfigure*. Binden Sie keine L^AT_EX-Packages (`*.sty`) ein und setzen Sie eigene Makros (`\newcommand`) generell so sparsam wie möglich ein. Sollten Sie eigene Makrodefinitionen benötigen, schreiben Sie diese direkt in Ihre `*.tex`-Datei und fügen Sie in den Namen Ihre Beitragsnummer ein, so dass ein eindeutiger Makroname entsteht, um Mehrfachdefinitionen zwischen den Beiträgen zu vermeiden. Vermeiden Sie es bitte außerdem, Makros zu definieren, die Sie in Ihrem Dokument nicht benötigen. Definieren Sie auf keinen Fall Makros mittels `\renewcommand` um.
- *Einbinden von Abbildungen:* Verwenden Sie zum Einbinden von Abbildungen bitte ausschließlich das `*.eps`-Format, da dieses vektoriell aufgebaut ist und damit eine Skalierung der Objekte ermöglicht. Achten Sie bitte darauf, dass die EPS-Dateien keinen Rand haben (korrekte Bounding Box).
- *PSTricks:* Verzichten Sie bitte in Ihrem Beitrag auf das Paket *PSTricks*. Sollten Sie es gewohnt sein, normalerweise mit *PSTricks* zu arbeiten, erstellen Sie bitte ein separates L^AT_EX-Dokument für jedes Bild, erstellen darin mit PsTricks nur das Bild, geben es als `*.ps` Datei aus, und erstellen mittels *Ghostsript* eine `*.eps`-Datei mit Bounding-Box, welche Sie dann in Ihr Beitragsdokument wie oben beschrieben einbinden können.
- *Bibliographie:* Erstellen Sie eine BIB_T_EX-Datei mit Einträgen im BIB_T_EX-Format. Sie können die für das vorliegende Musterdokument verwendete Datei `0000.bib` benutzen und anpassen. Bitte benennen Sie Ihre Literaturverweise in der Form BBBB-NN mit der Referenznummer Ihres Beitrags BBBB (das ist die bei der Abstract-Einreichung mitgeteilte Nummer) und der fortlaufenden Literaturverweisnummer NN innerhalb Ihres Beitrags, also z.B. 0000-03 für die 3. Literaturreferenz im Beitrag Nr. 0000. Bitte setzen Sie Mehrfachreferenzen im Format `\cite{0000-01,0000-02}`. Die kleine Beispielbibliografie des vorliegenden Musterdokuments enthält als Referenzen einen Journalartikel [1], zwei Bücher [2,3], einen Buchbeitrag [6], einen BVM-Proceedingsbeitrag [5] und eine Dokumentation [4]. Achten Sie bitte darauf, in Ihrer `*.bib`-Datei die richtige Kategorie für jede Quelle zu verwenden und zumindest alle Pflichtfelder zu füllen. Bitte nehmen Sie nur solche Einträge in die `*.bib`-Datei auf, die Sie auch für Ihren Beitrag verwenden, `*.bib`-Dateien mit Ihren „Gesammelten Werken“ erschweren die Bearbeitung und sind Quellen für vermeidbare Fehler.
- *Benennung zusätzlicher Dateien:* In analoger Weise benennen Sie bitte alle Bilder mit der zugewiesenen Beitragsnummer.

4.2 MS-Word-Format

Alle MS-Word-Einreichungen werden nach \LaTeX konvertiert. Um das zu vereinfachen, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- *Systemeinstellungen:* Um sinnvoll mit Druckformaten von MS-Word arbeiten zu können, sollten Sie in der Normalansicht mit den Menüpunkten *Extras / Optionen* auf dem Karteiblatt *Ansicht* die *Breite der Formatvorlagenanzeige* auf 2 cm setzen. Am linken Rand erscheinen jetzt die Namen der verwendeten Druckformate. Die Druckformate für die zu schreibenden Absätze können aus dem Listefeld links in der Werkzeugleiste ausgesucht werden.
- *Layoutspielraum:* Lassen Sie bitte am Ende des Dokuments ca. $\frac{1}{2}$ Seite frei als Spielraum für das spätere Layout Ihres Beitrags im Gesamtprojekt. Zu lange Beträge werden redaktionell bearbeitet, gekürzt, oder erst gar nicht in die Proceedings aufgenommen, falls die Zusatzseiten nicht rechtzeitig von den Autoren bezahlt wurden.
- *Einbinden von Abbildungen:* Achten Sie beim Einbinden von Abbildungen darauf, dass mindestens jeweils 3 mm Abstand zwischen Abbildung, Beschriftung und Text bleibt. Verzichten Sie auf Fließtext um Abbildung herum. Legen Sie keine MS-Word-Grafik-Overlays auf Bilder, denn diese gehen bei der Konvertierung nach \LaTeX verloren. Alle Bilder müssen auch im Quellformat (z.B. *.jpg, *.png oder *.bmp) verfügbar sein.
- *Bezahlung der Konvertierungsgebühr:* Bitte reichen Sie andere als in \LaTeX formatierte Beiträge erst dann ein, wenn der Zahlungseingang Ihrer Konvertierungsgebühr auf dem BVM-Konto bereits erfolgt ist (Abschn. 4.6).

4.3 Referenzdatei

Erzeugen Sie in jedem Fall eine gelayoutete Referenzdatei im PDF-Format. Diese dient der Überprüfung, dass Ihr Beitrag fehlerfrei in die Proceedings übernommen werden konnte. Nennen Sie diese in `0000-ref.pdf` um.

4.4 Archivdatei mit allen Dateien

Bitte erzeugen Sie ein *ZIP*-Archiv das alle Dateien enthält, die benötigt werden, um Ihren Beitrag zu \LaTeX -chen. Dies sind:

- `0000.tex` Ihr Beitrag als \LaTeX -Datei
- `0000-ref.pdf` Ihr Beitrag im Layout
- `0000.bib` Ihre Bibliographieinträge
- `0000-figx.eps` alle Bilder Ihres Beitrages
- `bvm2013.cls` unsere \LaTeX -Definitionsdatei

Die BVM-Formatvorgabe `bvm2013.bst` muss nicht eingebunden werden. Die BVM-Formatvorgabe `\bvm2013.cls` jedoch muss mit eingebunden werden.

4.5 Transfer

Die standardisierte Verschlagwortung sowie der Transfer des Archiv-Files sind ab dem 01.12.2013 auf der Seite

<http://ganymed.imib.rwth-aachen.de/bvm2013/beitragstransfer/>

Zum Einloggen benötigen sie ihre Emailadresse und ihre Beitragsnummer. Führen Sie die Verschlagwortung Ihres Beitrags durch und laden am Ende Ihr *ZIP*-Archiv auf den Server. Daraufhin werden Ihr *ZIP*-Archiv, sowie Ihre **.tex* Datei automatisch einem Test auf die Einhaltung der Richtlinien unterzogen. Sollten Sie eine Fehlermeldung erhalten, korrigieren Sie bitte den angemarkten Punkt und reichen Ihr *ZIP*-Archiv erneut ein. Generell müssen Sie bei einer erneuten Einreichung die Verschlagwortung nicht erneut vornehmen.

4.6 Bezahlung etwaiger Gebühren

Extraseiten und Konvertierungen von MS-Word-Einreichungen durch das BVM-Team sind kostenpflichtig und müssen von den Autoren mit jeweils 270,00 € inkl. MwSt. gesondert bezahlt werden. Die Gebühren verstehen sich dabei additiv. Als Autor müssen Sie sicherstellen, dass alle Gebühren rechtzeitig auf dem Konto des BVM Workshops eingegangen sind. Die Bankverbindung lautet:

Empfänger:	DKFZ Heidelberg
Konto-Nr.:	0157008
Geldinstitut:	Deutsche Bank Heidelberg
Bankleitzahl:	672 700 03
BIC (Swift-Code):	DEUTDESM672
IBAN:	DE09 6727 0003 0015 7008 00
Verwendungszweck:	H253 BVM 2013, <i>Typ</i> , <i>Beitragsnummer</i> , <i>Name</i>

Der Verwendungszweck muss unbedingt genauso wie vorgegeben angegeben werden. Die Felder *Beitragsnummer* und *Name* müssen mit Ihren persönlichen Angaben ersetzt werden. Als *Typ* verwenden Sie bitte die entsprechende Buchstabenfolge gemäß Tabelle 2, also z.B. „ADJ“, wenn Sie als Student mit Tutorium und einem 7-seitigen Proceedingsbeitrag an der BVM teilnehmen wollen und Ihre Gebühren vor dem 31.01.2013 entrichten; der Überweisungsbetrag sollte dann 340,00 € sein.

5 Formatvorlagen und Hinweise

Unter der Internetadresse:

<http://www.bvm-workshop.org/>

finden Sie unter „Autoren / Proceedings Erstellung“ alle zur Vorbereitung und Einreichung Ihres Beitrags notwendigen Formatvorlagen und Hinweise. Das Paket enthält folgende Dateien:

Typ	Bedeutung	Betrag
Anmeldung bis 31.01.2013		
A	Studenten mit Proceedingsstick	20 €
B	Mitglieder Fachgesellschaften	130 €
C	Reguläre Teilnehmer	150 €
D	Tutorium	50 €
Anmeldung ab 01.02.2013		
E	Studenten mit Proceedingsstick	50 €
F	Mitglieder Fachgesellschaften	170 €
G	Reguläre Teilnehmer	190 €
H	Tutorium	60 €
Sonstige Gebühren		
I	Gesellschaftsabend für Studenten	15 €
J	Gesellschaftsabend für Andere	25 €
K	Extraseite Proceedings	270 €
L	Konvertierung Word	270 €

Tabelle 2. BVM Gebührencodes. Studenten dürfen nicht älter als 25 Jahre sein und müssen einen gültigen Studentenausweis bei der Registrierung vorzeigen. Unterstützende Fachgesellschaften sind BVMI, CURAC, DGBMT, VDE, GI, GMDS und IEEE.

- `bvm2013.cls` L^AT_EX-Dokumentenklasse mit allen Druckformaten;
- `bvm2013.bst` BibT_EX-Definition im Vancouver-Style;
- `bvm2013-vancouver.pdf` Definition des Vancouver-Styles [4];
- `bvm2013-issn.xls` Excel-Datei mit den MedLine-Abkürzungen für wissenschaftliche Fachzeitschriften;
- `bvm2013-issn.txt` entspricht `bvm2013-issn.xls`, jedoch im ASCII-Format;
- `0000.tex` L^AT_EX-Datei, mit der dieses Dokument erzeugt wurde;
- `0000.bib` BibT_EX-Datei mit den Referenzen dieses Dokumentes;
- `0000-figx.eps` Separate EPS-Bilddateien gemäß den Vorgaben.

5.1 Troubleshooting

Sollten Sie irgendwelche Fragen oder Probleme haben, so wenden Sie sich bitte an das BVM-Team in Aachen unter der Email `bvm2013@mi.rwth-aachen.de`. Falls Sie noch nie mit L^AT_EX gearbeitet haben, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite, um Ihnen den Einstieg zu erleichtern. Je höher der Anteil der in L^AT_EX eingereichten Beiträge ist, desto einfacher und besser ist das Buchprojekt abzuwickeln.

Literaturverzeichnis

1. Ruttimann UE, Groenhuis RAJ, Webber RL. Restoration of digital multiplane. IEEE Trans Med Imaging. 1984;3(3):141–8.

2. Lehmann T, Oberschelp W, Pelikan E, et al. Bildverarbeitung für die Medizin. Berlin: Springer; 1997.
3. Handels H. Medizinische Bildverarbeitung. Stuttgart: Teubner; 2000.
4. Cybrary (ed). References/Bibliography Vancouver Style. Australia: The University of Queensland; 2005.
5. Haralick RM, Suri J, Sheehan F. Automated ventriculargram boundary delineation. Proc BVM. 1998; p. 1–18.
6. Deserno TM. Fundamentals of biomedical image processing. In: Deserno TM, editor. Biomedical Image Processing. vol. 3740 of Biological and Medical Physics, Biomedical Engineering. Berlin: Springer; 2011. p. 1–51.